

**DGSS e. V.**

Deutsche Gesellschaft für

prechwissenschaft und

precherziehung

Programm PROFiL • Dr. Barbara E. Meyer

# Gut gefragt ist halb gewonnen!

- Wie können Lehrfragen verbessert werden?



# Gliederung

- Forschungsstand
- Was macht eine gute Lehrfrage aus?
  - ✓ Wird verstanden
  - ✓ Trifft Ziel
  - ✓ Löst gewünschte Reaktion aus
- To-Dos
- Reaktion auf Antworten

## Forschungsstand-Rätsel

Frage	Geraten	Lösung
Unsere Prägung im Lehrdialog: Wie viele Fragen stellen Lehrer durchschnittlich in einer Unterrichtsstunde an der Schule?		41 -92 Fragen, durchschnittlich alle 37 Sekunden eine Frage (vgl. Lindner 2011)
Fakten- und Erinnerungsfragen sind weniger anspruchsvoll als Denkfragen. In welchem Verhältnis zueinander werden sie im Unterricht verwendet? (X Prozent zu Y Prozent)		»Low-Level« 40 % -90%, »High-Level“ 4 %- 20% je nach Studie (vgl. Lipowsky et. al. 2008).
Bei welchem Verhältnis werden die besten Lernerfolge erzielt?		Basisinhalte bzw. schwächere Lernende: 70 Prozent zu 30 % selbstständiges und kritisches Denken fördern: 60 zu 40 % (vgl. Dubs 2009)
Sollte man nur Fragen stellen, die auch richtig beantwortet werden können?		Nein: Wenn Fragen offene Antworten erzeugen ist die kognitive Aktivierung höher (Brophy/Good 1996)

## Forschungsstand-Rätsel

Frage	Geraten	Lösung
Oft werden Lernende, die sich nach einer Frage sofort melden, auch <i>sofort</i> dran genommen. Wie lange sollte man mit dem Aufrufen warten?		Mindestens 3 bis 5 Sekunden für hohe Aktivierung, tatsächlich gewartete Zeit meist kürzer (Lipowsky et al. 2008)
Einschätzung: Entwickeln Lehrende einen typischen Fragestil?		Ja. In Bezug auf <ul style="list-style-type: none"><li>• Frageart</li><li>• Anzahl der Fragen</li><li>• Anspruchsniveau (Dubs 2009)</li></ul>

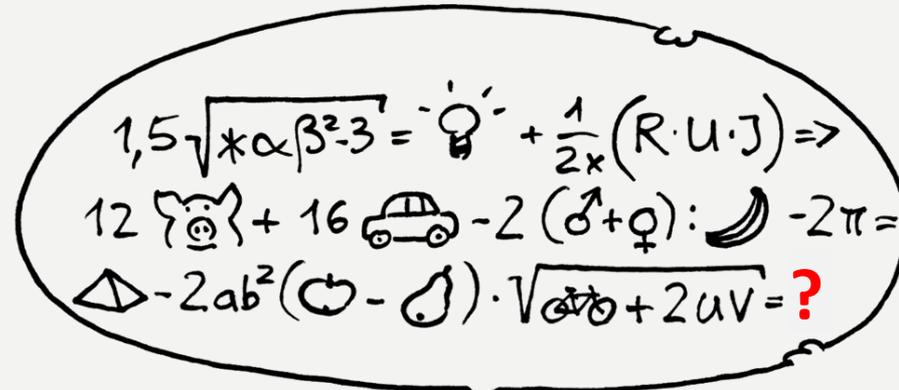
## Was macht eine gute Lehrfrage aus?

Es sind drei Hürden zu überwinden

- ✓ Frage löst gewünschte Reaktion aus  
(Lernende sind motiviert und können antworten)
- ✓ Frage unterstützt (Lern)ziel  
(fügt sich sinnvoll in die Unterrichtseinheit ein)
- ✓ Frage wird verstanden  
(Lernende wissen, was zu tun ist)



# Wird die Frage verstanden?



*Johann Mayr*

## ✓ Frage wird verstanden

- Kurz  
(Daumenregel: 9 Wörter)
- Lernende können sie kognitiv schnell erfassen  
(Komplexität der Satzstruktur, Fach- und Fremdwörter etc.)
- Es ist klar, welche Reaktion gewünscht wird



Fragewürmer/  
Frageketten  
Ironie/  
Doppeldeutigkeiten



Fragen im Ablaufplan  
ausformulieren  
Plattformfragen zur Verkürzung

## Frage-Wurm:

»Wenn Sie nochmal zurückdenken an die letzte Stunde, wie hätten wir das dort genannt? Also ich meine, die Fachbegriffe, die wir da hatten, erinnern Sie sich noch?

Da hatten wir nämlich auch eines, das so ähnlich war, oder etwas Ähnliches gemeint hat, wie das, was wir gerade gelesen haben, oder vielleicht – überlegen Sie mal: Wie nennt man denn die Prozesse von Veränderungen in Firmen?«

## Dient die Frage dem (Lern)ziel?



## ✓ Frage unterstützt (Lern-)Ziel

- Mögliche Intentionen (Aschersleben 1985, S.91)

Studierende	Unterrichtsprozess
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivieren</li> <li>• Dirigieren</li> <li>• Informieren</li> <li>• Motivieren</li> <li>• Emotionalisieren</li> <li>• Prüfen</li> <li>• Zensieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiieren</li> <li>• Steuern</li> <li>• Strukturieren</li> <li>• Organisieren</li> <li>• Überprüfen</li> </ul>

- Zudem: Entwicklung von neuen Einsichten, Idealen, Haltungen & Einstellungen (Riedl 2004)



Ostereifragen  
Fragen aus Gewohnheit



Niveau abwechseln  
Auch andere Lehr-Lernmethoden  
nutzen

## Ist die Reaktion erwünscht?



## ✓ Frage löst gewünschte Reaktion aus

Lernende sind *motiviert*, richtig zu antworten

- Die Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden ist gut
- Fehlerfreundliche Atmosphäre
- Die Frage gibt in den Augen der Lernenden Sinn
- Die Frage ist herausfordernd/interessant
- Bei mehreren Fragen ist die Abfolge passend

Lernende *können* richtig antworten

- Niveau entspricht dem Wissen der Lernenden



Entscheidungsfragen  
Reaktionen auf  
vorhergehende Antworten



Frageart der Intention anpassen  
(offen vs geschlossen, echt vs  
unecht)  
Fragen begründen

# Gliederung

- Forschungsstand
- Was macht eine gute Lehrfrage aus?
  - ✓ Wird verstanden
  - ✓ Trifft Ziel
  - ✓ Löst gewünschte Reaktion aus
- To-Dos
- Reaktion auf Antworten

Falls Ihr Fragestil typisch ist für Durchschnitt,

- verwenden Sie nur Fragen, die dem **Ziel der Stunde** dienen,
- **kürzen** Sie die Wörter pro Frage (als »Daumenregel« neun Wörter) und achten Sie darauf, dass die Fragen nicht zweideutig, sondern gut verständlich sind,
- stellen Sie **mehr anspruchsvolle Fragen**, passen Sie aber das Verhältnis zwischen eher anspruchslosen und anspruchsvollen Fragen je nach Ziel an,
- **variieren Sie** zwischen eher geschlossenen und eher offenen Fragen und stellen Sie echte Fragen.

Falls Ihr Fragestil typisch ist für Durchschnitt,  
vermeiden Sie

- **Fragewürmer** (besser vorher formulieren, nach jeder Frage erst einmal auf Meldungen warten, auch wenn die Frage nicht perfekt erscheint),
- **Entscheidungsfragen** (besser Meinungsbild einholen),
- anscheinend offene Fragen, die in Wahrheit geschlossen sind (**Ostereier-Fragen**: Besser erklären, statt raten lassen).

<i>Bei richtiger Antwort</i>	<i>Bei falscher Antwort</i>	<i>Bei provokanter Antwort</i>
<p>a. Personenbezogen oder sachbezogen verstärken (je nach Selbstwirksamkeitserwartung)</p> <p>b. Ausmaß des Lobes anpassen</p> <p>c. Beobachten, ob andere Lernende fragend schauen und darauf reagieren</p>	<p>a. richtige Ansätze verstärken (dazu ggf. Denkprozess explizieren lassen)</p> <p>b. auffordern, noch mal in Ruhe nachzudenken</p> <p>c. Student_in selbst Kommiliton_innen aufrufen lassen</p>	<p>angemessen reagieren z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ignorieren</li> <li>○ schweigend ansehen</li> <li>○ humorvoll entkräften (NICHT zu ironisch)</li> <li>○ konfrontieren</li> <li>○ Ich-Botschaft senden</li> <li>○ nach dem Grund für die Provokation fragen</li> </ul>

## Literatur

- Aschersleben, Karl (1985): Moderner Frontalunterricht. Neubegründung einer umstrittenen Unterrichtsmethode. Frankfurt am Main: Peter Lang
- Brophy, J./Good, T.L. (1986): Teacher Behavior and Student Achievement. In M.C. Wittrock (Ed.): Handbook of Research on Teaching (3rd edition). New York. Macmillan, S. 328-375.
- Dubs, Roland (2009): Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart: Steiner.
- Lindner, Michael (2011): Gute Frage! Lehrerfragen als pädagogische Schlüsselkompetenz. Marburg: Tectum.
- Lipowsky, F./Pauli, C./Rakoczy, K./Gläser-Zikuda, M./Seifried, J. (2008): Schülerbeteiligung und Unterrichtsqualität. In: Lehrerexpertise. Münster u. a.: Waxmann, S. 67–90.
- Riedl, Alfred (2004): Grundlagen der Didaktik. Stuttgart: Franz Steiner
- Wagner, Roland (2006): Mündliche Kommunikation in der Schule. Paderborn et al.: Schöningh.

## Empfohlene Literatur

### Theoretische Grundlagen

- Lindner, Michael (2011): Gute Frage! Lehrerfragen als pädagogische Schlüsselkompetenz. Marburg: Tectum.
- Dubs, Roland (2009): Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart: Steiner.

### Übungen

- Dubs, Roland (2009): Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart: Steiner.
- Meyer, Barbara E. (2014): Rhetorik für Lehrerinnen und Lehrer. Weinheim und Basel: Beltz.
- Petersen, Jörg/ Sommer, Hartmut (2014) Fragen können - Zur didaktischen Funktion der Lehrerfrage: Didaktische Welten - Lehrkompetenzen Teil 4 / Ein praxisorientiertes Studien- und Arbeitsbuch mit interaktiver Lern-DVD. München: Brigg Pädagogik (weitgehend gleich mit deren Buch "Die Lehrerfrage im Unterricht" von 1999, Auer Verlag)

Ich freue mich auf  
Fragen, Anmerkungen  
und eine rege  
Diskussion



\*Zeichnungen mit freundlicher  
Genehmigung des Autors  
<http://www.johannmayr.de/>